

Der chinesische Philosoph Zhuāngzǐ.
(chinesisch: 莊子 / 庄子, phonetisch: Chuang-tzu)

Gestorben 365 v. Chr, mit etwa 75 Jahren, hat er in dem berühmten Werk, das ebenfalls Zhuāngzǐ (Chuang-tzu) benannt ist, wesentliche Teile verfasst. Meister Zhuāng Zhōu (persönlicher Name) wird als daoistischer Heiliger verehrt, dem Buch wurde 742 unter Kaiser Xuangzong der Ehrentitel „Das wahre Buch vom südlichen Blütenland“ verliehen. Die Schrift gilt als eine der literarisch schönsten, interessantesten und schwierigsten der chinesischen Geistesgeschichte. Für sein Gleichnis zum permanenten Wandel der Realität, allen Lebens und der Welt, dem sogenannten Schmetterlingstraum, ist Zhuāngzǐ noch heute weltbekannt.

„Einst träumte Dschuang Dschou, dass er ein Schmetterling sei, ein flatternder Schmetterling, der sich wohl und glücklich fühlte und nichts wusste von Dschuang Dschou.

Plötzlich wachte er auf: da war er wieder wirklich und wahrhaftig Dschuang Dschou.

Nun weiß ich nicht, ob Dschuang Dschou geträumt hat, dass er ein Schmetterling sei, oder ob der Schmetterling geträumt hat, dass er Dschuang Dschou sei, obwohl doch zwischen Dschuang Dschou und dem Schmetterling sicher ein Unterschied ist.

So ist es mit der Wandlung der Dinge.“

Buch II, 12, Übersetzung: Richard Wilhelm, Sinologen. Diederichs, 1998.

Übernommen von https://de.wikipedia.org/wiki/Zhuangzi?useskin=vector#cite_ref-189

Yu-Teng Huang, Choreograf und Tänzer von TANZ LINZ, hat im Programmzettel für das Tanzstück „Traumzeit“ seine Version des „Schmetterlingstraumes“ wiedergegeben:

„Es war einmal ein Traum, in dem ich ein Schmetterling war, der hin und her flatterte, ein Schmetterling im wahrsten Sinne des Wortes. Ich war mir nur meines Glücks als Schmetterling bewusst, ohne zu wissen, dass ich ich selbst war. Bald wachte ich auf, und da war ich wieder ich selbst. Jetzt weiß ich nicht, ob ich damals ein Mensch war und träumte, ein Schmetterling zu sein, oder ob ich jetzt ein Schmetterling bin und träume, ein Mensch zu sein.“

Zhuangzi, Der Schmetterling als Begleiter: Meditationen zu den ersten drei Kapitel des Chuang-Tau. Programm-Poster „Traumzeit“, TANZ LINZ.